



FAQ zu "Get Your Own Device" (GYOD)

1. Was ist "Get Your Own Device" (GYOD)?

GYOD ist ein Konzept der Stadt Köln, um die Digitalisierung der Schulen voranzutreiben. Die Eltern erwerben ein iPad von einer Vertragsfirma der Stadt Köln. Ziel ist es, die digitale Kompetenz der SchülerInnen zu fördern, zu differenzieren und den Unterricht interaktiver zu gestalten.

GYOD ist abzugrenzen von BYOD (Bring Your Own Device) wobei die SchülerInnen ein eigenes digitales Endgerät mitbringen, welches in das schulische Netzwerk eingebunden wird.

Die Stadt Köln hat sich für GYOD entschieden und somit ist es nicht möglich eigene Gerät in das schulische Netzwerk einzubinden.

2. Bei welcher Firma werden die Geräte bestellt und wie läuft dies ab?

Das Hansa-Gymnasium muss sich für eine Vertragsfirma der Stadt Köln entscheiden. Der Bestellprozess wird in der Regel über ein für das Hansa-Gymnasium speziell individualisiertes Portal erfolgen. Die Abwicklung der Zahlung und die Rechnungsstellung erfolgt durch die Firma, die die Geräte auch für die Aufnahme in das Mobile Device Management (MDM) vorbereitet.

3. Warum soll GYOD am Hansa eingeführt werden?

Die Einführung von GYOD soll den SchülerInnen helfen, digitale Technologien effektiv zu nutzen, ihre Lernmöglichkeiten zu erweitern und sie auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorzubereiten. Gerade im Hinblick auf die offene Lernlandschaft (Jahrgangstufen-Cluster) haben die Kinder die Möglichkeit differenzierte Aufgaben zu lösen und freier zu arbeiten.

4. Muss ich ein eigenes Gerät kaufen?

Generell besteht keine rechtliche Pflicht, dass die Erziehungsberechtigten ein iPad erwerben. Das System GYOD funktioniert auf Dauer aber nur, wenn sich der Großteil der Elternschaft beteiligt und ein Gerät erwirbt.

In besonderen Fällen (neben den Fällen aus Punkt 5) wird sich die Schule aber aktiv darum bemühen, ein Leihgerät zur Verfügung zu stellen.

5. Gibt es ggf. eine finanzielle Unterstützung durch die Stadt Köln?

Familien, die im Besitz des Köln Passes sind oder die Anspruch auf Leistungen aus dem Programm „Bildung und Teilhabe“ haben, wird ein Gerät von der Schule gestellt.

Familien, die sich eine Unterstützung wünschen, können diese beim Förderverein beantragen. Dies gilt auch für Eltern mit mehreren Kindern am Hansa-Gymnasium, die eine Unterstützung benötigen. Ggf. ist es auch möglich ein Leihgerät über die Schule zu bekommen. Die Anzahl der Geräte ist aber begrenzt und es muss abgewartet, wie groß der Bedarf ist.

6. Wie hoch sind die Kosten für die Anschaffung bzw. welches Gerät kann erworben werden?

Konkrete Aussagen zu den Kosten können nicht genannt werden, da die Kosten variieren. Sie sind abhängig von den verfügbaren Geräten und den momentanen Marktsituationen. Es ist aber



Hansaring 56 – 50670 Köln – Tel. (0221) 22191152 – Fax (0221) 22191162 – www.hansa-gymnasium-koeln.de

von einem mittleren dreistelligen Betrag auszugehen. Die Schulgemeinschaft entscheidet, welche Geräte zum Kauf ausgewählt werden können. Welche Geräte durch die Firma zur Verfügung stehen ist unterschiedlich und wechselt von Zeit zu Zeit.

7. Ab welchem Jahrgang wird das Gerät verbindlich eingeführt?

Die Schulkonferenz hat beschlossen, dass das Gerät zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 eingeführt wird. (Im Schuljahr 2025/2026 werden die Geräte erst zum 2. Halbjahr der Stufe 9 eingeführt.)

8. Warum werden Geräte verbindlich angeschafft und warum bringen die Kinder nicht einfach weiterhin eigene Geräte mit?

Im Moment bringen ca. 50% der Kinder aus der Einführungsphase eigene Geräte mit. In den Klassenstufen 9 und 10 ist der Prozentsatz geringer, aber auch hier ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Geräte in den nächsten Jahren weiter steigt. Auch beginnt die Nachfrage teilweise bereits in den Stufen 7 und 8 zu steigen.

Problematisch ist hierbei, dass diese Geräte nicht in das schulische Netzwerk von netcologne eingebunden werden dürfen. Dadurch ist es nicht möglich, dass die Lehrkraft durch eine App wie z.B. „classroom“ Zugriff auf die Geräte bekommt um einfach und schnell zu kontrollieren, was die SchülerInnen gerade tun. Mit der zunehmenden Anzahl von außerschulischen Geräten wird dieser Aspekt zunehmend wichtiger.

9. Warum werden die Geräte nicht durch die Stadt Köln angeschafft und/oder aus dem Digitalpakt bezahlt?

Die Stadt Köln hat den Beschluss gefasst, dass GYOD die einzige Möglichkeit ist, die SchülerInnen mit eigenen Geräten auszustatten. Nach Aussage der Stadt Köln, die als Schulträger für die Antragstellung für Mittel aus dem Digitalpakt verantwortlich ist, ist eine Finanzierung auf diesem Wege nicht möglich.

10. Ist die Qualität des W-Lans ausreichend für den flächendeckenden Einsatz von so vielen iPads?

Das neu ausgemessene W-Lan ist laut Auskunft von netcologne absolut ausreichend für den Einsatz dieser Anzahl von iPads und ist dafür auch speziell angelegt wurden.

11. Wie wird die Nutzung der Geräte im Unterricht geregelt?

Die Schulgemeinschaft wird klare Richtlinien für die Nutzung der Geräte im Unterricht und in den Pausen aufstellen. Dazu gehören Regeln zur verantwortungsvollen Nutzung, zum Datenschutz und zur Vermeidung von Ablenkungen.

12. Was passiert, wenn mein Gerät kaputt oder verloren geht?

SchülerInnen sind selbst für ihre Geräte verantwortlich. Es wird empfohlen, eine Versicherung abzuschließen oder Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Die Schule bietet jedoch Unterstützung an, um den SchülerInnen bei der Lösung von Problemen zu helfen.



13. Wie werden die Geräte vor Diebstahl während der Schulzeit umgegangen?

Die Geräte verbleiben in den Pausen in den abgeschlossenen Klassenräumen. Darüber hinaus werden zukünftig abschließbare Fächer durch die Eltern gemietet werden können.

14. Gibt es Schulungen zur Nutzung der Geräte?

Ja, es werden Schulungen und Workshops angeboten, um SchülerInnen und LehrerInnen den Umgang mit den digitalen Geräten und Anwendungen weiter näherzubringen.

Es gab auch bereits eine Testphase über drei Jahre (in einer Klasse 5 und 8). Die Erkenntnisse aus den Berichten und Evaluierungen fließen in den weiteren Prozess mit ein.

Darüber hinaus sind die SchülerInnen des Hansa-Gymnasium daran gewöhnt, dass iPads in den Unterrichtsalltag integriert werden.

15. Wie werden unterschiedliche Kenntnisstände der Lehrkräfte ausgeglichen?

Auch für die Lehrkräfte wird es über die bisher erfolgten Schulungen hinaus verschiedene Arten von Fortbildungen geben:

- a) Fortbildungsangebote für das gesamte Kollegium: Diese finden weiterhin im Rahmen von pädagogischen Tagen und an Konferenz-Nachmittagen statt.
- b) Interne Individuelle Mini-Fortbildungen zu Themenschwerpunkten: Hier vermitteln erfahrene Lehrkräfte ihr Wissen und geben Ihr Wissen an andere Lehrkräfte weiter.
- c) Fachspezifische Fortbildungen: Die Lehrkräfte besuchen schulexterne Fortbildungen, die z.B. vom Kompetenzteam NRW angeboten werden.
- d) Asynchrone Fortbildungsangebote: Auf der Lernplattform des Hansa-Gymnasiums werden kurze Erklärfilme und Dateien erstellt, die das Einarbeiten in die Thematiken unterstützen. Hierbei kann auch das Wissen von SchülerInnen mit aufgenommen werden.

Dem Kollegium des Hansa-Gymnasiums ist bewusst, dass die Einführung von GYOD zusätzliche zeitliche Ressourcen erfordern wird. Es ist davon überzeugt, dass die Kosten-Nutzen-Rechnung für alle beteiligten Personen positiv ist und unterstützt den Prozess mit großem Engagement.

16. Wie wird mit technischen Defekten umgegangen?

Es wird in der Schule neben den FachlehrerInnen eine Sprechstunde geben, in der eine Lehrkraft für Probleme und Fragen zur Verfügung steht. Komplexere Probleme werden durch netcologne bearbeitet.

17. Wie erfolgt die Software-Administration durch die Schule?

Die iPads werden in ein Mobile Device Management (MDM) aufgenommen. Dadurch hat die Schule die Möglichkeit, die Geräte mit den notwendigen Apps zu bespielen. Dies sind im Wesentlichen kostenfreie Apps.

Die LehrerInnen können zur Unterrichtsvorbereitung über die „Lehrer-App“ einstellen, welche Apps während der Schulzeit genutzt werden können. Die Steuerung des Unterrichts während der Unterrichtseinheit erfolgt dann über die „classroom“-App. Hier können die Bildschirminhalte oder verwendete Apps angezeigt werden der die Bildschirme blind gestellt werden.



18. Werden die Kinder auch weiterhin per Hand schreiben?

Die Handschrift wird weiterhin eine wichtige Rolle spielen, da einige Fächer auch ein analoges Heft nutzen werden.

19. Können private Apps auf dem Gerät genutzt werden?

Außerhalb des schulischen W-Lans können die Geräte vollständig privat genutzt werden. Hierzu wird eine Apple-ID benötigt.

20. Muss eine Tastatur bzw. ein Stift gekauft werden?

Die Anschaffung einer Tastatur ist nicht notwendig, die eines Stiftes hingegen schon. Hierbei können aber auch Stifte anderer Hersteller genutzt werden.

21. Wie gehe ich mit dem zusätzlichen digitalen Gerät zu Hause und mit der erhöhten Bildschirmzeit um?

Auf jeden Fall sollten Sie mit Ihrem Kind über die Medienzeit ins Gespräch kommen und feste Regeln über die Nutzungsdauer und die Nutzungsart verabreden. Im Bereich der Mittelstufe ist dies aber bestimmt schon geschehen.

Darüber hinaus gibt es verschiedene Möglichkeiten die Nutzung des iPads im privaten Bereich einzuschränken:

- a) Nahezu alle Router bieten die Möglichkeit, Nutzungszeiträume für einzelne Geräte im heimischen WLAN festzulegen.
- b) Sie können darauf verzichten eine Apple-ID einzurichten, so dass keine privaten Apps installiert werden können oder Sie richten eine Apple-ID ein und geben das Passwort nicht an ihr Kind weiter. Damit haben Sie die Kontrolle, welche Apps installiert werden.
- c) Auch die Einstellungen beim iPad direkt können so vorgenommen werden, dass z.B. die Bildschirmzeit, die Art der Apps oder in-App-Käufe unterbunden werden.

Alle für die Schule relevanten Apps werden durch die Schule bzw. netcologne installiert.

In der Schule ist das iPad in das schulische Netzwerk eingebunden und bekommt darüber die Daten. Die Nutzung eines mobilen Hotspots ist nicht vorgesehen, da es auch schnell zu einem großen Datenverbrauch und damit hohen Kosten führen kann.